

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 10 (1956)

Heft: 1

Artikel: Bundesrechnungshof in Frankfurt a.M. = Cour fédérale des comptes à Francfort-s.-M. = Federal Accounting Office, Francfort o.M.

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-329193>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bundesrechnungshof in Frankfurt a.M.

Cour fédérale des comptes à Francfort-s.-M.
Federal Accounting Office, Frankfort o. M.

Architekten: Professor Friedel Steinmeyer,
Offenbach a. M.
Werner Dierschke,
Oberbaurat, Hannover

Friedel Steinmeyer



Für den Neubau des Bundesrechnungshofes in Frankfurt a. M. war ein engerer Wettbewerb ausgeschrieben und dem Architekten zusammen mit Stadtbaurat a. D. Werner Dierschke der 1. Preis zuerkannt sowie die Ausführung übertragen.

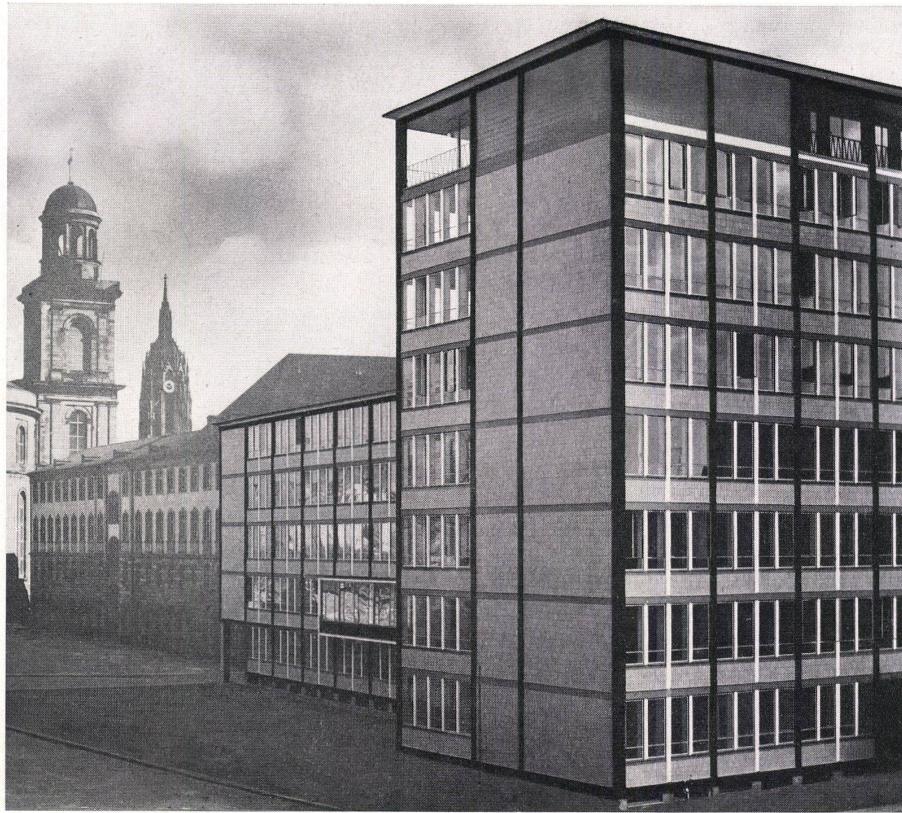
Situation

Bei der Projektierung und der darauf folgenden weiteren Bearbeitung waren in städtebaulicher Hinsicht besonders die Nachbarschaft von Paulskirche und Rathaus und auch der schon seinerzeit geplante breite Ost-West-Straßenzug zu berücksichtigen. Diese anspruchsvolle Lage und auch die Bedeutung des Bauwerks als Bundesrechnungshof mußten in der Gesamtgestaltung ihren Ausdruck finden.

Die gesamte Bauanlage ist als Hakenform konzipiert, und zwar derart, daß senkrecht zur Ost-West-Achse (Berliner Straße) und zur Braubachstraße, also Nord-Süd streichend, ein achtgeschossiger Baukörper angeordnet wurde. An diesen höheren Baukörper sind dann mittels eingeschränkter verglaster Verbindungsglieder leicht abgewinkelte fünfgeschossige Flügelbauten, und zwar einmal parallel zur Braubachstraße etwa in Höhe der Bethmannschen Bank und zum anderen nordöstlich dem Rathausbau gegenüber gelegen, angefügt. Auf diese Weise sind östlich und westlich des höheren Baukörpers zwei Winkelräume entstanden. Der eine — dem Rathaus zugewandt — enthält die Zufahrt zu den Garagen und die erforderlichen Nebeneingänge, am dem anderen — nach der Berliner Straße zu — befindet sich der Haupteingang mit Vorfahrt. Die das Gebäude umgebenden Freiflächen wurden, soweit sie nicht für Wege und Zufahrten in Anspruch genommen werden mußten, als Grünflächen ausgebildet. Wie schon oben erwähnt, sind Vorfahrt und Zugang von Westen her an der Berliner Straße gelegen. Über ein schwebendes Vordach und einen Windfang erreicht man die Eingangshalle mit einer frei geschwungenen breiten Wendeltreppe und den beiden Aufzügen, die Gruppensammelsteuerung erhalten haben. Gleich rechts am Eingang befindet sich die verglaste Pförtnerloge mit einem Sockel aus farbigen Fliesen in freier Komposition. Von durchlaufenden Mittelgängen erreichbar ist die geforderte Zahl an Büroräumen in den einzelnen Geschossen untergebracht. Auf ausdrücklichen Wunsch des Bauherrn wurde eine Vielzahl von Räumen mit einem Achsmaß von nur 2,10 m angeordnet, in denen jeweils ein Prüfungsbeamter arbeitet. Aus Sparsamkeitsgründen sind auch die Arbeitsräume der höheren Beamten verhältnismäßig gering bemessen worden. In den beiden Flügelbauten und auch am Kopfende des höheren Bauteils sind die zusätzlich erforderlichen Treppenhäuser untergebracht. Diese sind aus besseren Orientierungsgründen unterschiedlich farbig handelnd. Der an der Berliner Straße gelegene Flügel enthält im zweiten Obergeschoss durch Vorkragung den Sitzungssaal. Im letzten Geschoss des Hochhauses liegen die Sozialräume und die Bibliothek, wobei die Speiserräume gegenüber der Front zurückgesetzt wurden. Die gleichfalls im letzten Geschoss angeordnete Küche ist durch einen eigenen Aufzug mit dem Gemüseputzraum, den Lagerräumen usw., die sich im Keller befinden, verbunden.

Konstruktion

Die Bauanlage ist als Stahlbeton skelettsystem errichtet worden. Um eine größtmögliche Variabilität in der Größenbestimmung der einzelnen Arbeitsräume zu erreichen, sind zwischen den im Achsabstand von 4,20 m stehenden konstruktiven Stahlbetonstützen zusätzlich vorgefertigte Betonstützen eingesetzt, die in einem Achsmaß von jeweils 1,05 m Querwände aufnehmen können. Elektrische und Telefonleitungen liegen als Ringleitungen an der Außen-



A

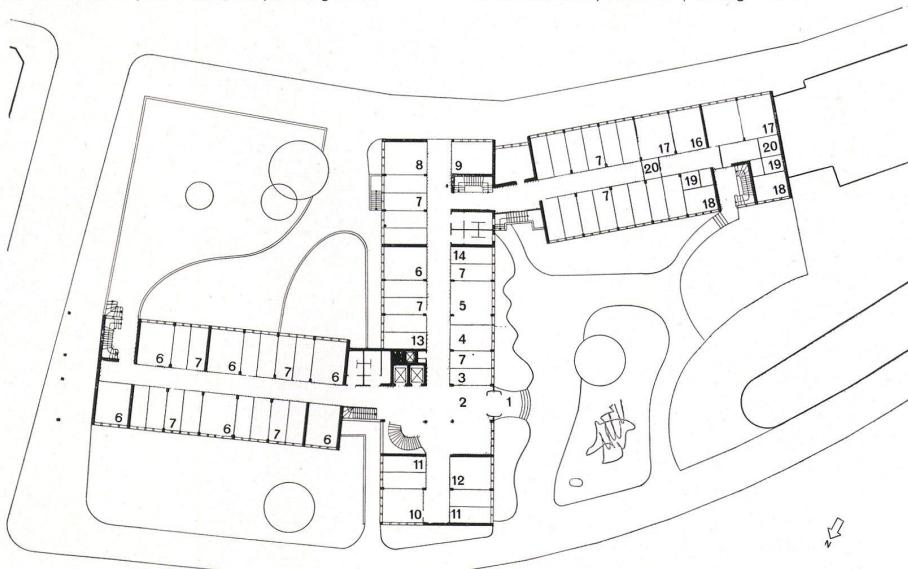
Grundriß Erdgeschöß / Plan du rez-de-chaussée / Plan ground-floor 1:800

B

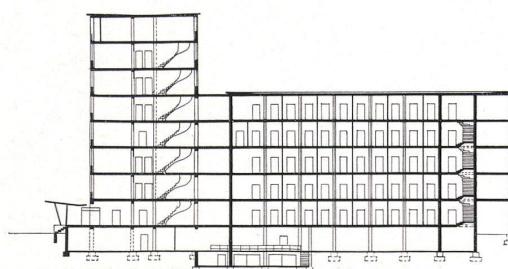
Schnitt West-Ost / Coupe ouest-est / Section west-east 1:800

Ansicht von Nordwesten.
Vue du nord-ouest.
View from north-west.

- 1 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
- 2 Treppen von Aufzugshalle / Cage d'escalier et d'ascenseur / Stairs from lift hall
- 3 Pförtnerloge / Loge du portier / Porter's lodge
- 4 Vorzimmer / Antichambre / Ante-room
- 5 Direktor / Directeur / Director
- 6 Ministerialrat / Secrétaire au ministère / Counsellor
- 7 Büro / Bureau / Office
- 8 Leiter Eingangsstelle / Chef / Manager, incoming matters
- 9 Registratur / Enregistrement / Registration
- 10 Amtskasse / Caisse de l'administration / Revenue office
- 11 Buchhalter / Comptable / Bookkeeper
- 12 Wartezimmer / Salle d'attente / Waiting-room
- 13 Botenzimmer / Salle des commis / Messengers' room
- 14 Putzraum / Débarras / Cleaning materials
- 15 WC
- 16 Wohnraum / Salle de séjour / Living-room
- 17 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom
- 18 Küche / Cuisine / Kitchen
- 19 Bad / Bains / Bath
- 20 Abstellraum / Débarras / Storage room



A



B

Ostansicht.
Vue de l'est.
View from east.

Treppenhausdetail.
Cage d'escalier.
Staircase.



wand in einem Hohlraum zwischen Brüstungsmauerwerk und einer Heraklitplatte. Zwischen den Stützen sind Stahlfenster angeordnet, die einen unteren feststehenden Teil erhalten haben. Alle Brüstungen und auch, soweit keine Fenster angeordnet wurden, die Gefache zwischen Stützen- und Deckenprofilsystem sind mit Gailschen Keramikriemchen verblendet, und zwar derart, daß die senkrechten Fugen vertieft und breit ausgebildet wurden, hingegen die waagerechten Fugen nur schmal sind und flächig liegen.

Materialien und Farben

Alle Betonteile, also Stützen, Rahmen und Deckenprofile, sind in Sichtbeton ausgeführt. Nach vielen an der Baustelle selbst vorgenommenen Versuchen wurden alle sichtbaren Betonteile mit Rauhspund geschalt. Die rauhe Oberfläche ist besonders gut geeignet zur Aufnahme der Abbindefeuchtigkeit und verhindert also das Auftreten von Zementbläschen.

Als Fußbodenbelag wurde im allgemeinen Linoleum gewählt. Eingangshalle und Flure im Erdgeschoß haben einen zweifarbigem Belag aus Floorbest erhalten, der diagonal und bezüglich der Zweifarbigkeit im freien Rhythmus verlegt wurde. Floorbest wurde ferner verwendet für den Sitzungssaal und die Sozialräume. Das mit bekleister Pappe belegte Dach ist mit Korkplatten isoliert und hat eine innere Entwässerung erhalten. Das Geländer der Haupttreppe besteht aus räumlich angeordneten Bügeln aus 10-mm-Rundreisen. Durch diese Maßnahme wurde eine außerordentliche Steifigkeit erzielt. Der Handlauf ist aus schwarzem Mipolam. Die Bügel selbst sind im freien Wechsel in den Farben Weiß, Zitronengelb und Schwarz gestrichen. Von geringfügigen Ausnahmen abgesehen, haben alle Innentüren eine großflächige Verglasung erhalten. Diese Verglasung genügt, um auch Flure, die keine Kopfbelichtung haben, völlig ausreichend zu belichten. Mit Ausnahme der Nebentreppenhaustüren sind die Türrahmen schwarz gestrichen. Die Stahlzargen sind auf der einen Wandseite weiß — Wand grau —, auf der anderen grau — Wand weiß. Der große Speisesaal hat zur Unterbringung der Be- und Entlüftung eine zum Teil in den Raum in stumpfen Dreiecken vorkragende untergehängte Rabitzdecke erhalten, deren Untersichten in andersfarbigen Dreiecken verschiedenfarbig gestrichen wurden.

Von außen ist das Gebäude bewußt stark farbig behandelt worden. Die senkrechten Betonstützen und die oberen und unteren Deckenprofile sind nach vorheriger Flutierung mit einem schwarz-grauen Anstrich versehen. Die dazwischenliegenden Deckenprofile sind zimtfarben gestrichen — durch diese Farbnuance soll der Sandstein Ton vom Rathaussüdbau anklingen —, die hereingestellten vorgefertigten senkrechten Betonstützen haben einen weißen Anstrich erhalten. Die Dachuntersicht ist gleichfalls weiß, während die Vorderkante schwarz gestrichen wurde. Der Aufzugsüberbau hat eine Verkleidung aus Wellsternit erhalten, deren Weltäder in den Farben Blau, Gelb, Rot wechselnd gestrichen wurden. Die unverkleideten Stahlstützen des Ostflügels, die mit Wellblech verkleidete Brüstung des vorgekragten Sitzungssaales und die V-Stützen am Haupteingang sind nilgrün gestrichen.

Die sehr eingehenden statischen Überlegungen von Dipl.-Ing. Stroh, Frankfurt a. M., und auch wohl die exakt durchgeführte Detailierung haben dazu geführt, daß die Bauanlage mit einem außerordentlich geringen Preis für den Kubikmeter umbaute Raum, der etwas über 70 DM liegt, errichtet werden konnte.

Schmalseite des achtgeschossigen Baukörpers.
Petite façade.
Narrow side.



Fensterdetail

Détail de fenêtre
Window detail

Konstruktionsblatt

Plan détachable
Design sheet

Bauen + Wohnen

1/1956

Bundesrechnungshof in Frankfurt a.M.

Cour fédérale des comptes à Francfort-
s.-M.
Federal Accounting Office, Frankfort o. M.

Architekt: Professor Friedel Steinmeyer,
Offenbach a. M.

A Ansicht / Elévation / View 1:30

B Horizontalschnitt / Coupe horizontale /
Horizontal section 1:30

C Vertikalschnitt / Coupe verticale / Ver-
tical section 1:30

1 Betonskelett / Squelette en béton / Con-
crete skeleton

2 Ausfachung, Ytong / Colombage,
Ytong / Ytong wall-construction

3 Spaltklinkerverblendung / Revêtement
en briques hollandaises / Crushed clin-
ker wall-construction

4 Heraklith

5 Putz / Enduit / Plaster

6 Rohrleitungsschlitz / Fente pour tubu-
lure / Slit for pipe-line

